

Der folgende Bericht fasst die Planung und Erfahrungen meines Auslandsaufenthalts an der National Taiwan University zusammen. Ich werde dabei chronologisch vorgehen und besonderen Augenmerk auf organisatorische Fragen legen.

Der Austausch beginnt mit der Wahl der Zieluniversität und der anschließenden Bewerbung. Ich habe mich aus mehreren Gründen für Taiwan entschieden. Ich hatte zum einen das Ziel Chinesisch zu Lernen und gleichzeitig eine ostasiatische Kultur zu erleben. Diese Einschränkungen lassen dann nur noch Festlandchina und Taiwan zu, hierbei reizte mich die Diversität und die japanischen Einflüsse in Taiwan mehr. Auch habe ich mehrmals gehört, dass Taipei wohl einer der besten Orte für verschiedenstes asiatisches Essen sei, was tatsächlich auch eine recht große Rolle bei meiner Wahl spielte. Nach dieser Wahl folgt die Bewerbung. In meinem Fall ist die NTU eine Partneruniversität meiner Heimuniversität. Das bedeutet, dass das hauptsächliche Bewerbungsverfahren über das International Office der Uni in Deutschland abläuft. Hat man das geschafft ist die Bewerbung an der NTU reine Formsache. Scheitern kann es hier wohl nur an groben Fehlern oder Falschangaben. Bei der Bewerbung muss man jedoch bereits die Entscheidung treffen, ob man im Uniwohnheim untergebracht werden will oder sich selbst um seine Unterkunft kümmern muss. Diese Entscheidung muss jeder für sich selbst treffen, ich werde hier aber einige Vor- und Nachteile des Uniwohnheims darlegen. Entscheidet man sich für das Wohnheim, wird man im „Prince House“-Dorm untergebracht. Dieses ist etwa 5 Minuten vom Eingang des Hauptcampus entfernt. Das Einzelzimmer dort ist mit knapp über 200 Euro pro Monat für deutsche Standards billig, gilt aber (soweit ich das mitbekommen habe) als das beste und teuerste unter den Uniwohnheimen. Hier werden alle internationalen Austauschstudenten untergebracht, die sich für einen Wohnheimsplatz entscheiden. Das bedeutet vor allem, dass es hier kein Problem ist Anschluss unter den anderen Austauschstudenten zu finden. Entscheidet man sich für eine private Wohnungssuche, könnte sich dies etwas schwieriger gestalten, da die meisten Abendaktivitäten der Austauschstudenten am 7-11 vor dem Wohnheim starten und enden. Gegen das Wohnheim spricht, dass die Regeln dort recht streng sind. Das betrifft vor allem, dass sich alle Besucher stets beim Betreten des Wohnheims anmelden und beim Verlassen wieder abmelden müssen. Da die Rezeption 24 Stunden besetzt ist wird das auch konsequent durchgesetzt. Außerdem dürfen Gäste nicht über Nacht bleiben. Diese Regelung kann zum Beispiel nervig sein, wenn Besuch aus Deutschland kommen will. Entscheidet man sich für ein Zimmer im Wohnheim, kann man zwischen Einzelzimmer ohne Küche und Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche für etwa vier Personen wählen. Ich habe tatsächlich noch keine Person mit Küche getroffen, kann also darüber nichts sagen. Dadurch dass es in unmittelbarer Nähe zum Wohnheim unzählig viele sehr gute und billige Essensmöglichkeiten gibt, habe ich bis jetzt meine Küche noch nicht vermisst. Außerdem hat auch ohne Küche jedes Zimmer einen kleinen Kühlschrank und in der Lobby des Wohnheims gibt es Mikrowellen.

Der nächste organisatorische Schritt ist die Beantragung des Visums. Bleibt man für ein Jahr in Taiwan benötigt man ein Resident-Visa, welches an einigen Taiwan-Vertretungen in Deutschland beantragt werden kann. Neben einigen offensichtlichen Unterlagen wie Reisepass und Zulassungsbescheid der NTU benötigt man auch ein Gesundheitszertifikat, welches vom Hausarzt ausgefüllt werden muss und unter anderem Bluttests und einen Röntgentest erfordert. Da man bei der Registrierung an der NTU ebenfalls ein anderes Zertifikat mit ähnlichem Inhalt benötigt, empfiehlt es sich beide auf einmal zu erledigen.

Ist dies erledigt steht der Reise nach Taiwan nichts mehr entgegen. In Taiwan angekommen muss das Resident-Visa in ein Alien-Resident-Certificate umgewandelt werden. Mit diesem kann innerhalb des gültigen Zeitraums beliebig oft in Taiwan ein- und ausgereist werden. Dies ist unabhängig davon, ob das Resident-Visa mit oder ohne Multi-Entry beantragt wurde.

Die Kurswahl an der NTU ist wegen des recht schwierig zu überblickenden Systems ein wenig umständlich, mit ein wenig Zeitaufwand jedoch schaffbar. Schafft man es nicht in einen gewünschten Kurs, so kann man in der ersten Vorlesung mit dem/der Professor/in reden, der/die einem dann meist weiterhelfen kann.

Taiwan insgesamt ist ein sehr interessantes und schönes Land mit extrem freundlichen Menschen. Es gibt genügend Freizeitangebote und andere Möglichkeiten um das Land zu erleben und eine tolle Zeit zu haben. Ich werde mein Austauschjahr in Taiwan als die schönste Zeit meines bisherigen Studiums in Erinnerung behalten, in der ich viel über eine mir zuvor unbekannte Kultur gelernt habe und einige neue Freundschaften geschlossen habe.